

29.04.2021

Dr. Thomas Henke wird Chefarzt am Notfallzentrum des EV

Der langjährige Leiter der Zentralen Notaufnahme am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg, Dr. med. Thomas Henke, wird zum 1.5.2021 die Funktion des Chefarztes am Notfallzentrum übernehmen. Damit unterstreicht das EV die hohe und weiter zunehmende Bedeutung dieses auch durch die Corona-Pandemie deutlich erweiterten Arbeitsbereichs.

Den gebürtigen Oldenburger Dr. Thomas Henke (54) führte der Weg nach dem Abitur am Alten Gymnasium zunächst Richtung Süden: Studium an der Universität des Saarlandes und dann Facharztausbildung zum Gebietsarzt für Chirurgie, Viszeral- und Unfallchirurgie am Bundeswehrkrankenhaus Ulm. Als Einsatzchirurg der Bundeswehr nahm er an Einsätzen in den Krisengebieten des ehemaligen Jugoslawiens und in Afghanistan teil, außerdem war er UN-Militärbeobachter. Nach dem Austritt aus der Bundeswehr ging es zurück in den Norden – 2007 begann Dr. Henke seine Tätigkeit am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg in der Klinik für Unfallchirurgie, Orthopädie und Sportmedizin. 2014 übernahm er als Leitender Arzt die Zentrale Notaufnahme. Sie ist als eigenständige Abteilung für alle akuten Notfälle und Unfälle rund um die Uhr an allen Tagen im Jahr geöffnet. Die klinischen Möglichkeiten des EV ermöglichen bei Bedarf nahtlos eine weitere Versorgung bei erfahrenen Spezialisten.

„Das Motto ‚24/7 – Fighting for life‘ bringt unser Selbstverständnis auf den Punkt: Beim Einsatz für das Leben und Überleben der uns anvertrauten Patienten sind wir ununterbrochen im Einsatz. Mit der neuen Notaufnahme haben wir einen wichtigen Meilenstein zur weiteren Verbesserung der Versorgung gemacht – ein Schwerpunkt meiner Tätigkeit wird zukünftig der Aufbau eines integrierten Notfallzentrums im EV sein“, so Dr. Thomas Henke.

Die Vision des neuen Chefarztes ist klar umrissen und der Prozess läuft: Am Ende der Reform der Notfallmedizin werden in Deutschland 600 bis 800 Kompetenzzentren regional verteilt sein – und das EV ist auf dem Weg, eines davon zu werden. Dabei werden unterschiedliche Versorgungsbereiche eng miteinander verzahnt: Im High-Care-Bereich geht es um akute lebensrettende Maßnahmen, unterstützend dazu eine High-Tech-Basisdiagnostik, außerdem gibt es einen Low-Care-Bereich für nach der jeweiligen Dringlichkeit erforderliche Untersuchungen und schließlich eine interdisziplinäre Kurzlieger- und Abklärungsstation.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist seit April im EV bereits umgesetzt: Kein Patient muss sich mehr fragen, ob jetzt die ärztliche Notfallpraxis oder die Notaufnahme des Krankenhauses für ihn zuständig ist: Seit April 2021 findet die kassenärztliche Notdienstsprechstunde in den Räumen des Low-Care-Bereichs statt. Bei der für alle Bereiche zuständigen Anmeldung wird entschieden, welcher Versorgungsweg der individuell passende und beste ist.

PRESSEMITTEILUNG



Über das Evangelische Krankenhaus Oldenburg:

Das Evangelische Krankenhaus Oldenburg verfügt über 433 Betten und versorgt mit über 1.600 Mitarbeitenden ambulant und stationär etwa 70.000 Patienten im Jahr.

Seit 2012 gehört das Haus mit mehreren Universitätskliniken zur Universitätsmedizin Oldenburg und ist Teil der European Medical School Oldenburg-Groningen.

Ansprechpartnerin für diesen Beitrag:

Evangelisches Krankenhaus Oldenburg

Kristina Minder

Leiterin der Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Steinweg 13-17 | 26122 Oldenburg

Telefon: 0441 / 236-6055

Fax: 0441 / 236-420

kristina.minder@evangelischeskrankenhaus.de

www.evangelischeskrankenhaus.de